Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. — Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. — Freitag, den 11. September 1868. — Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. — Nr. 213.

Versicherungswesen.

— **Royal Insurance Company in Liverpool.** Der Geschäftsbericht des vollziehenden und technischen Directors Hrn. M. Percy Dove, der in der diesjährigen General-Versammlung zur Verlesung kam, hebt in Bezug auf die Feuerbranche zunächst hervor, daß das Jahr 1867 den Gesellschaften im Allgemeinen endlich einmal eine Erholung von den schweren Verlusten gestattet hat, von denen sie in dem vorangegangenen Triennium heimgesucht wurden, eine Erholung, welche speciell auch der Royal im vollen Maße zu Theil geworden ist. Nach dem Bericht sind es vier Punkte, durch welche dies Aufathmen möglich wurde, 1) der gelungene Nachweis mannigfacher Brandstiftungen, 2) die Durchführung einer mäßigen Erhöhung der Versicherungskosten den respectiven Risiken gemäß, sowie die deutliche Besserung in gewissen Klassen von Risiken in Folge der ablehnenden Haltung der Gesellschaften, 3) die jüngsten eindringlichen commerciellen Lectionen, welche lehren, daß auf dem Gebiete der Assecuranz der Errichtung neuer Institute noch weniger Chancen des Erfolges offen stehen, als auf irgend einem anderen Felde, wofern ihnen nicht gereiftere Ansichten und practischere Erfahrungen zu Statten kommen, als sie in der letzten Zeit zu Tage getreten sind, 4) die Schatten, welche die muthmaßlich noch in der ersten Session des neuen Parlaments bevorstehende Acte betreffs gerichtlicher Enqueten bei verdächtigen Bränden bereits vor sich her wirft. — Diese allgemeinen Ausführungen leiten die statistischen Angaben aus der Feuerbranche der Gesellschaft ein. Die Prämieneinnahme des Jahres 1867 betrug hier 460,553. Pfd. St. 14., also 13,282. Pfd. St. 12. mehr als im Vorjahre. In dem Mitteljahre des seitherigen Bestehens der Anstalt, 1856, stellte sich dieselbe nur auf 151,733 Pfd. St., d. h., weniger als ein Drittel des gegenwärtigen Geschäfts, ein Factum, das die seitdem gemachten Fortschritte in's vollste Licht stellt. Die Schäden des Jahres erreichten die Summe von 292,125. Pfd. St. 0. 2., während sie 1866 trotz der geringeren Prämien-Einnahme 379,405 Pfd. St., also ganze 87,280 Pfd. St. mehr betrugen. Ihr Procentsatz zu den Prämien ist daher um mehr als 20 pCt. niedriger als 1866. Das Gewinn- und Verlust-Conto schließt für das britische und auswärtige Geschäft mit einem Gewinn von 43,286. Pfd. St. 1. 6. ab, und die amerikanische Abtheilung weist außerdem einen Ueberschuß von 13,087. Pfd. St. 0. 2. auf. Ein Ueberschlag über den Betrieb während der ersten sechs Monate des laufenden Jahres stellt ein gleiches, wenn nicht noch günstigeres Resultat in Aussicht. Es ist dies zu einem großen Theil auf Rechnung der Remeduren zu schreiben, welche die Direction in dem Geschäftsbetriebe hat eintreten lassen. Zunächst ist in der geschärften Controle der Versicherungsanträge nichts nachgelassen, ferner fast jedes Risiko, alt oder neu, einer sorgfältigen Prüfung unterzogen worden.

Wenn bei dieser mühevollen Arbeit das Bestreben einerseits darauf gerichtet war, eine unnöthige Prämiensteigerung in jedem Falle zu vermeiden, so war man nicht minder darauf bedacht, kein ungewöhnliches Risiko anzunehmen, das nicht die Wahrscheinlichkeit eines rationellen Gewinns für sich hatte Die Popularität der Gesellschaft ist dabei ungeschmälert geblieben, und die von Versicherten in Folge der nothwendigen Correction der Prämiensätze zurückgezogenen Risiken wurden durch Zugang neuer Versicherungen mehr als compensirt; die gesteigerte Prämieneinnahme der letzten zwei Jahre, trotz der eingeschlagenen conservativen Geschäftspolitik und dem niedrigeren Preise der Waaren, beweist, daß die Gunst des Publikums mit dem Wachsthum der Gesellschaft Hand in Hand gegangen ist.*) Von Interesse dürfte schließlich nach das Faetum sein, daß seit der letzten Generalversammlung der Gesellschaft durch abgelehnte Risiken, welche, wie in der Lebensbranche genau im Auge behalten werden, 72,811 Pfd. St. Verlust erspart worden sind (einen ganz neuerdings gemeldeten Betrag von 40,000 Pfd. ungerechnet); 53,901 Pfd. St. fallen davon auf das Agenturgeschäft, 960 Pfd. St. auf das einheimische, 13,700 Pfd. St. auf das auswärtige und 4250 Pfd. St. auf die Rückversicherungsbranche. — In der Lebensversicherungsabtheilung hat die Erhöhung des Gewinnantheils für participirende Policen bereits einen bedeutenden Einfluß auf das Geschäft gehabt. Drei Viertel statt zwei Drittel Gewinn sind ein neuer Anreiz zur Versicherung und die Resultate dieses Zweiges sind trotz der commerziellen Krisis sehr befriedigend gewesen. Der durchschnittliche Jahresbetrag der neuen Versicherungen stellte sich in den ersten drei Jahren des gegenwärtigen Quinquenniums (1865—67) auf 801,000 Pfd. St. In der letzten fünfjährigen Geschäftsperiode betrug der Jahresdurchschnitt des neuen Geschäfts etwa 688,000 Pfd. St., in der vorletzten gar nur 331,000 Pfd. St. Die Zahl der in diesen 3 Jahren abgelehnten Risiken stellte sich auf 1163 mit 638,484 Pfd. St. Versicherungssumme. Die Sterblichkeit ist im letzten Jahre eine mittlere gewesen. Die Lebens- und Renten-Fonds sind im Jahre 1867 nach Deckung aller Ausgaben um 128,583 Pfd. St. 5. 10. erhöht worden und belaufen sich gegenwärtig auf mehr als 1 Million Pfd. St.; 1864 standen sie nach Vertheilung des Gewinns aus den 5 Vorjahren an die Actionaire auf 621,434 Pfd. St 15. 5., 1865 kamen 103,146 Pfd. St. 7. 3. dazu, 1866 124,165 Pfd. St. 7. 5., 1867 128,583 Pfd. St. 5. 10. und ein Ueberschlag über das erste Semester des laufenden Jahres gestattet eine Ueberweisung von 54,000 Pfd. St. Die jährliche Erhöhung des Lebens- und Rentenfonds betrug daher seit dem letzten technischen Bericht von 1864 118,631 Pfd. St. 13. 6. — Es entfällt auf das Jahresgeschäft eine Dividende von 3 und ein Bonus von 4, zusammen 7 Sh. pro Actie. (Die Bilanz stehe im heutigen Inseratentheil.)

*) Es scheint dies allerdings in erheblichem Maße der Fall gewesen zu sein, indem bei der Repartirung des Mehrbetrags bei der Feuerversicherungs-Steuer pro 1867 auf die „Royal" die erheblichste Steigerung von 2671 Pfd. St. entfällt.

Die „Royal" hat im Jahre 1867 überhaupt 69,256 Pfd. St. in Steuern bezahlt, wird in dieser Beziehung nur noch von der „Sun", „Liverpool, London and Globe" und „Phönix" Co. übertroffen, nimmt also den vierten Rang in der Reihenfolge aller englischen Versicherungs-Comp. ein.

Berlin. Gegenwärtig werden von einem hiesigen Gauner Lebensversicherungs-Policen verkauft, welche sammt und sonders gefälscht sind. Die Personen, auf welche die Police lautet, sind zwar jedesmal bei der betreffenden Gesellschaft versichert, doch ist die von dem Gauner verkaufte Police nicht die von der Gesellschaft ausgestellte rechtsgiltige. Das Räthsel ist einzig und allein dahin zu erklären, daß der Verkäufer Agent mehrerer hiesiger Lebensversicherungs-Gesellschaften ist oder gewesen ist und Einblick in die Geschäftsbücher gehabt hat.

— Der Handelsminister hat mittelst Rescripts an die königl. Eisenbahndirectionen verfügt, daß auch die zahlreichen Personen, welche als Bremser, Schmierer, Bahnhofsarbeiter in bloßem Arbeitsverhältniß beschäftigt werden (also nicht pensionsberechtigt sind), wenn sie bei der Beförderung auf der Bahn ohne eigenes Verschulden verletzt und in Folge dessen arbeitsunfähig werden, drei Viertel ihres letzten Lohnes dauernd als Pension erhalten sollen. Hat eine Verletzung den Tod zur Folge gehabt, so bekommt die Wittwe zwei Fünftel des Lohnes dauernd als Pension und für die Kinder außerdem Erziehungsgelder. Diese Unterstützungen sind dauernd zu gewähren, „ohne jede Aeußerung über die rechtliche Verpflichtung der Verwaltung zum Schadenersatze." In dem Specialfall, welcher zu diesem Rescript Veranlassung gegeben, setzt der Minister außerdem der Mutter eines verunglückten Heizers eine Jahrespension von 60 Thlr. aus.

— Das Statut für die projectirte „Deutsche Lebens-, Pensions- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft (auf Gegenseitigkeit) zu Potsdam" hat die Allerhöchste Genehmigung erhalten.*)

Berlin, 9. Sept. Bekanntlich wurde vor einiger Zeit eine Polizei-Verordnung erlassen, welche unter Hinweisung auf die Feuergefährlichkeit des Petroleums bestimmte, daß innerhalb der Stadt Petroleum in Gebinden, wie überhaupt in größeren Quantitäten nicht gelagert werden dürfe u. s. w. Eine strenge Handhabung dieser Verordnung war aber noch nicht gut durchführbar, weil es geboten erschien, den Betheiligten Zeit zu lassen, außerhalb der Stadt Räume herzurichten, um das Petroleum sicher und zweckmäßig zu lagern. Wie wir hören, hat nun in diesen Tagen eine andere Verordnung die königliche Genehmigung erhalten, welche eine strenge Controle der nur in geringer Menge zur Lagerung innerhalb der Stadt zugelassenen Petroleum-Quantitäten vorschreibt. Unter diesen Umständen wird es die Aufgabe des Handels sein, für Lagerräume außerhalb der Stadt zu sorgen, welche die Sicherheit der Waare garantiren und die Feuergefährlichkeit, sowie die Gefahr der Explosion nach Möglichkeit ausschließen. Eine solche Anlage haben die Herren Phaland und Dietrich auf ihrem am Nordcanal belegenen Terrain errichtet und seit dem 1. d. Mts. dem Betriebe übergeben. Dieser Petroleum-Lagerhof ist auf dem Terrain der ehemaligen „Spießberge" (Hügeln von Flugsand, welche sich hinter der Fennstraße erheben und die zu diesem Behufe ausgeschachtet sind) errichtet. Er grenzt mit seiner vorderen Front hart an den Nordcanal (dem nach Spandau führenden Schifffahrtscanal) mit seiner hinteren Front dicht an die Hamburger Eisenbahn, von welcher ab ein besonderer Schienenstrang bis vor den Speicher selbst führt. Durch diese günstige Lage ist es möglich, sowohl bei ankommenden als auch bei zu versendenden Quantitäten von Petroleum dieselben sowohl aus den Schiffsgefäßen wie aus den Eisenbahn-Waggons direct in den Speicher oder umgekehrt zu verladen. Auf diesem ausgeschachteten von Sandbergen rings umgebenen Terrain ist ein massiver, 240 Fuß tiefer und 170 Fuß breiter und 23 Fuß hoher Speicher errichtet, welcher somit ein Terrain von mehr als 1½ Morgen überdacht und zur Lagerung von 15—20,000 Tonnen Petroleum den genügenden Raum gewährt. Breite mit feuchtem Sande gefüllte Gänge durchkreuzen den Speicher und von diesen aus wie auch von den zahlreich vorhandenen Lagerthüren werden die mit Petroleum gefüllten Lagerfässer in den gleichfalls mit feuchtem Sande ausgefüllten Lagerraum hinabgelassen. Das nöthige Licht erhält der Speicher durch an der Nordseite der Bedachung angebrachte Fenster. Zahlreiche in den Umfassungsmauern angebrachte Luftzüge dienen dazu, die aus dem Petroleum sich entwickelnden schädlichen, leicht entzündbaren Gase nach oben und aus dem Lagerraum hinauszuführen. Stark mit Eisen beschlagene Thüren erleichtern das Ein- und Ausladen der Fässer, und ein mit Wasser gefüllter Graben, welcher den Speicher in allen seinen Seiten umgiebt, sorgt für die nöthige Feuchtigkeit und Kühle der Temperatur innerhalb der Lagerräume. Nachdem jetzt der erste Speicher fertig, werden die Herren Phaland und Dietrich sofort den Bau eines zweiten von gleichem Umfange vornehmen.

*) So melden „Berliner Blätter" übereinstimmend. Wir haben eine direkte Mittheilung in dieser Beziehung erwarten zu dürfen geglaubt.

Osnabrück, 6. Sept. (Zweckmäßiges neues Löschgeräth.) Gelegentlich des Seminarbrandes im Juni d. J. leistete eine Pumpe, welche man in das in der Nähe befindliche Siel gestellt hatte, zur Speisung einer Feuerspritze wesentliche Dienste. Da jetzt die Siele in zwei Linien die ganze Länge der Stadt durchziehen und vom Fluß aus stets bewässert werden können, so wurde beschlossen, Wasserpumpen für ähnliche Fälle anzuschaffen. Die Firma Ringelmann und Prenzler erhielten Auftrag zur Anfertignng. Es ist jetzt eine solche von derselben gebaut, und zwar nach einem ganz neuen Pariser Modell. Gestern wurde dieselbe in Gegenwart mehrerer Sachverständigen und Mitgliedern städtischer Behörden einer gründlichen Probe und Begutachtung unterzogen. Diese fiel dahin aus, daß die neue Wasserzuführungspumpe bedeutende Vorzüge vor den bisher gebrauchten sogenannten Zubringern habe, da sie weit praktischer, leistungsfähiger und billiger sei. Das Geräth, eigenthümlich construirt, ist einfach und stark gebaut, ruht auf zwei Rädern und kann von einem Manne zur Brandstätte gezogen werden. An einem Fluß, Teiche, Kanale oder Wasserbehälter aufgestellt, vermögen zwei Männer, sogar bis auf eine Weite von 1000 Fuß, durch Schlauchrohr eine Feuerspritze vollständig zu speisen. Gestern hob die Pumpe das Wasser aus dem ca. 15 Fuß tiefen Siel, förderte dasselbe durch einen reichlich 30 Fuß langen Schlauch und lieferte in etwas mehr als 1¼ Minuten in einen Kübel 350 Quartier Wasser. Werden vier Mann dabei verwandt, so vermögen diese eine Feuerspritze zu überfluthen.

Außerdem wurde die Leistungsfähigkeit noch in anderer Weise erprobt. Man schrob an das Ende des Schlauchs ein Spritzenrohr und 4 Männer trieben dann einen 40—45 F. hoch steigenden Wasserstrahl aus der Pumpe hervor. — Dieselbe kostet reichlich 100 Thlr.; doch ist die Anschaffung vielen Orten zu empfehlen, weil sie die oft mit Schwierigkeit zu bildenden Wasserreihen ganz entbehrlich macht und die kostspieligen Feuereimer in Wegfall kommen. Durch Mitglieder unserer städtischen Behörden sind die Verfertiger veranlaßt, dies Geräth auf der bevorstehenden Ausstellung von Feuerlösch-Geräthen in Braunschweig zur Ansicht und Probe zu bringen.

— **Die Oberlausitzer Feuer-Societät** hatte nach dem im „Amtsbl. der kgl. Regierung zu Liegnitz" abgedruckten Rechnungs-Abschluß im Jahre 1867 bei der Immobiliar-Versicherung 46,092 Thlr. Einnahme und 46,092 Thlr. Ausgabe, es verblieb ihr also am Jahresschlusse ein Bestand von 750 Thlrn. Bei der Mobiliarversicherung waren 6887 Thlr. Einnahme und 7013 Thlr. Ausgabe; es blieb also ein Ausfall von 125 Thlr. Die Immobiliarversicherung zahlte im Jahre 1867 19,695 Thlr., die Mobiliarversicherung 2353 Thlr. Brandschaden-Vergütigung. Die erste hatte 8329 Thlr. Vermögen, die letzte 8688 Thlr. Passiva; die Societät hatte daher im Ganzen 358 Thlr. mehr Passiva als Activa.

— **Die Stadt Johanngeorgenstadt**, welche bekanntlich von den aus dem Salzburger Lande vertriebenen Protestanten gegründet und im vorigen Jahre von dem gräßlichen Brandunglücke betroffen wurde, ist, Dank der großartigen Unterstützung aus ganz Deutschland und darüber hinaus, aus den Ruinen wieder erstanden.*)

— (Verkauf der Tlumaczer Zucker-Fabrik.)**) Die Actien-Gesellschaft für Zucker-Fabrikation in Galizien bringt den Gesammtcomplex der Tlumaczer Güter sammt allen dazu gehörigen Liegenschaften zur öffentlichen Versteigerung. Bei dem zu diesem Zwecke anberaumten ersten Termine am 16. September d. J. werden dieselben nur um den verbuchten Werth von 3,760,971 fl., bei dem zweiten Termin am 12. October auch unter demselben, jedoch mit dem Vorbehalte der Ratification von Seite der Gesellschaft, hintangegeben.

— Es giebt jetzt in Frankreich 500 Sparkassen (3 mehr als im vergangenen Jahre) mit 511 Succursalen (im Johre 1865 nur 475). Im Jahre 1866 haben sich 104,241 neue Sparer einschreiben lassen und sind 11 Mill. Francs einbezahlt worden. Im Ganzen haben die Sparkassen 529 Mill. Frs. von 1,798,944 Personen erhalten. Die Arbeiter repräsentiren hierbei 35 pCt. sowohl in Bezug auf die Zahl der Sparer als auch auf die Höhe der deponirten Gelder.

New-York. Eine Zusammenstellung über die Nachrichten der Unfälle, die am 4. Juli, dem Unabhängigkeits-Festtage, in den verschiedenen Gegenden der Vereinigten Staaten vorgekommen sind, ergiebt das haarsträubende Resultat, daß die Feier des 4. Juli in Anbetracht der Menschenleben und gesunden Glieder, welche sie jährlich kostet, einer Schlacht zu vergleichen ist. Die diesjährige Feier ist mit etwa 1000 Unfällen (Lebensverlusten und Verstümmelungen) zu registriren. Menschenleben sind nirgends so wohlfeil, wie in diesem Lande.

— (Neue eiserne Geldschränke.) In St. Louis werden cylinderförmige Geldschränke ganz eigener Construction fabricirt. Der äußere Theil derselben ist eigentlich blos eine Schale für den in demselben befindlichen Schrank, der sich auf einer Achse dreht, so zwar, daß, wenn der Schrank geschlossen ist, die äußere Thür grade auf der entgegengesetzten Seite von der inneren ist. Das Büchergestelle im inneren Theile dreht sich wiederum auf Achsen und bietet dadurch größeren Raum. Der ganze Schrank sieht, wenn er geschlossen, einer soliden Masse gleich. In Folge seiner Construction ist er feuerfester als jede andere Sorte von Geldschränken, da zwischen der äußeren Schale und dem inneren Schrank sich ein Zwischenraum befindet, der mit der Schale nur durch die zwei Achsen in Verbindung steht. Gegen Diebe bietet dieser Schrank ebenfalls größere Sicherheit, da, wenn selbst die äußere Schale durchbrochen sein sollte, man an der inneren keine Thür findet, wenn man nicht mit den Schlüsseln zum Umdrehen versehen ist.

Berlin, 9. Sept. Die „Ostsee-Ztg." macht darauf aufmerksam, daß innerhalb der Grenzen des russischen Reiches Briefe nur noch mit Adressen in russischer Sprache angenommen werden dürfen. In Rußland reisende Ausländer verstoßen oft hiergegen und versehen ihre innere Correspondenz mit deutschen oder französischen Adressen, was zur Folge hat, daß der Brief zurückgelegt wird.

---

*) Hier hat also der demoralisirende Brandbettel wahrhaft Großartiges zu Tage gefördert.

**) Wir erwähnen dieses Verkaufs und dieser Fabrik lediglich um deßwillen, weil diese Angelegenheit die Versicherungsgesellschaften in gewissem Sinne ebenfalls angeht und interessiren dürfte; denn wohl noch jede Feuerversicherungs-Gesellschaft des In- und Auslandes, insofern dieselbe mit Oesterreichischen Versicherungs-Kammern in Verbindung stand oder noch steht, dürfte an diesem Risico erheblich eingebüßt haben.

— Auf die Vorstellung der Kaufmannschaft zu Magdeburg, die Aufhebung der Elbzölle betreffend, ist vom Bundeskanzleramte unterm 3. d. M. folgender Bescheid ergangen:

„Den Herren Aeltesten der Magdeburger Kaufmannschaft wird auf das gefällige Schreiben vom 29. v. Mts. erwidert, daß die königlich preußische Staatsregierung bereits mit den Regierungen der Elbuferstaaten in Verbindung getreten ist, um eine Verständigung über die Aufhebung der Elbzölle herbei zu führen. Das gedachte Schreiben ist daher dem königlich preußischen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten vorgelegt worden."

Auf eine denselben Gegenstand betreffende Vorstellung der vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschifffahrts-Compagnie ist vom Handelsministerium ein ähnlicher Bescheid ergangen, in welchem am Schlusse die Hoffnung ausgesprochen wird, daß das Ergebniß der eingeleiteten Verhandlungen befriedigend sein werde.

Berlin, 10. Septbr. (Gebrüder Berliner.) Wetter: sehr schön. — Weizen loco kleiner Handel. Termine ohne wesentliche Aenderung, loco p. 2100 ℔., 72—82 Rthlr. nach Qualität, fein weiß-bunt polnischer 78—79 1/4 ab Bahn bez., geringer bunt polnischer 73 3/4 frei Mühle bez., alter ungarischer 64 ab Boden pr. 2000 ℔. bez., pr. 2000 ℔. Sept.-Octbr. 65 1/2 bez., October-Novbr. 64 1/2 nomin., Novbr.-Decbr. 63 1/2 nom., April-Mai 63 1/2—64 bezahlt u. Gd. — Roggen pr. 2000 ℔. loco unverändert. Termine wenig belebt. Gekündigt 7000 Ctr. Kündigungspreis 55 1/4 Rthlr., loco neuer 55 1/2—56 ab Bahn bez., alter 53 3/4 ab Boden bez., pr. diesen Monat u. Septbr.-Octbr. 55 1/4—55 1/2—55 1/8—55 1/4 bez., Oct.-Novbr. 54 1/4—54 1/2—54 1/4 bez., November-December 52 3/4—52 7/8—52 3/4 bezahlt, April-Mai 52—52 1/8—51 7/8 bez. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 46—54 Rthlr. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 66—72 Rthlr., Futterwaare 60—65 Rthlr. — Hafer pr. 1200 ℔. loco und Termine ziemlich unverändert, loco 32—34 Rthlr. nach Qualität, warthebrücher 32 1/2—32 3/4, galizischer 32 1/2, schlesischer 32 3/4 ab Bahn bez., pr. Septbr.-Octbr. 32 3/4—32 5/8—32 3/4 bez. u. Gd., Oct.-November 32 3/8—32 1/4 bez., Nvbr.-Decbr. 32 bez. u. Gd., April-Mai 32 3/4 bez., Mai-Juni 33 3/4 Br. — Weizenmehl excl. Sack loco pr. Ctr. unversteuert Nr. 0 5 1/6—5 Rthlr., Nr. 0 u. 1 4 11/12—4 2/3 Rthlr. — Roggenmehl excl. Sack Termine fester, loco per Ctr. unverst. Nr. 0 4 1/4—4 Rthlr., Nr. 0 u. 1 4—3 3/4 Rthlr. incl. Sack pr September 4—4 1/24 bez., Br. u. Gd., Septbr.-Octb. 3 11/12—4—3 11/12 bez. und Gd., 3 23/24 Br., Octbr.-November 3 5/6—3 7/8 bez. u. Br., 3 5/6 Gd., Novbr.-Decbr. 3 5/6 bez., Br. u. Gd. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß loco 7 1/4 Br., Sept.-October 7 Br., Octbr.-Nov. 7 1/12 Br., Nov.-Decbr. 7 1/6 Br. — Oelsaaten, pr. 1800 ℔., gekünd. 900 Ctr. Kündigungspreis 76 3/4 Rthlr. Winter-Raps 76—77 1/2 Rthlr., galizisch. 75 1/2 ab Bahn bez. Winter-Rübsen 73—76 Rthlr. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß fest, loco 9 5/12 Br., pr. diesen Monat und Septbr.-October 9 1/3—9 3/8 bez., Octbr.-Novbr. 9 5/12 bez., Novbr.-Decbr. 9 1/2 Br., Decbr.-Jan. 9 7/12 Br., April-Mai 9 19/24—9 7/8—9 5/6 bez. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß loco 12 Rthlr. — Spiritus pr. 8000 % fest loco mit Faß pr. diesen Monat 20—20 5/24—20 1/6 bez., Septbr.-Octbr. 18 7/8—19—18 11/12—19 bez. u. Br., 18 11/12 Gd., Oct.-Nov. 18 1/24—18 1/8—18 1/12 bez., Novbr.-Decbr. 17 5/6—17 7/8—17 5/6 bez., April-Mai 18 7/24—18 1/3 bez., loco ohne Faß 20 5/6—20 11/12 bezahlt.

Berlin, 9. September. Butter. Die Zufuhren von Butter in feinen und feinsten Qualitäten bleiben anhaltend knapp und zeigt sich hierin häufig Mangel, dagegen ist in den untergeordneten Qualitäten das Geschäft ruhiger, starke Zufuhren von galizischer Waare decken den Bedarf hierin vollständig. Preise unverändert. Notirungen: Feine und feinste Mecklenburger Butter 36—38 Rthlr., Priegnitzer und vorpommersche 34—37 Rthlr., pommersche, Netzbrücher, Niederunger 28—30 Rthlr., preußische 30—33 Rthlr., schlesische 29—32 Rthlr., galizische 26 1/2—27 Rthlr., böhmische und mährische 29—30 Rthlr., Thüringer, hessische und baierische 30—33 Rthlr. — Schweinefette. Prima Pesther Stadtwaare 27 Rthlr., bestes amerikanisches 26 Rthlr. pr. Ctr., transf. 24 Rthlr. — Türk. Pflaumenmuß 7—7 1/2 Rthlr. (bei 15% Tara).

Gebr. Gause.

Berlin, 10. Septbr. (Spiritus.) Laut amtlicher Publication der Aeltesten der Kaufmannschaft waren die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, pr. 8000% nach Tralles, frei hier in's Haus geliefert, auf hiesigem Platze:

am 4. Sept. 1868 . . Rthlr.	20 1/3—5/12	ohne Faß.
„ 5. „ „ . . . „	20 1/2	
„ 7. „ „ . . . „	20 1/2—2/3	
„ 8. „ „ . . . „	20 7/8—2/3	
„ 9. „ „ . . . „	20 3/4	
„ 10. „ „ . . . „	20 5/6—11/12	

Stettin, 10. Septbr. (Ostf.-Ztg.) Wetter schön. Temperatur + 18° R. Bar. 28. 4. Wind O. — Weizen gut behauptet, pr. 2125 ℔. gelber loco 74—78 Rthlr., bunter 72—76 Rthlr., weißer 76—81 Rthlr., 83.85 ℔. gelber pr. Septbr.-Octbr. 73 1/2, 74 Rthlr. bez., 3/4 Gd., Frühjahr 70 Rthlr. bez., 70 1/4 Gd. — Roggen wenig verändert, pr. 2000 ℔. loco 54—56 Rthlr., pr. Septbr.-October 54—54 1/4 bez. u. Gd., 54 1/2 Br., pr. Octbr.-Novbr. 53 1/2 bez., Frühjahr 51 3/4 Rthlr. bez. — Gerste unverändert, pr. 1750 ℔. loco Oderbr. 52—52 3/4 Rthlr., ungar. ord. 46 1/2—47 1/2 Rthlr., mittlere 48—49 Rthlr., feine 50—51 Rthlr. — Hafer unverändert, pr. 1300 ℔. loco 34 1/2—35 Rthlr., 47.50 ℔. Sept.-Oct. 35 Rthlr. bez., Frühj. 35 bez. — Erbsen pr. 2250 ℔. loco 64—65 Rthlr. für Futter- bez. — Rüböl behauptet, loco 9 5/12 Br., 9 1/3 bez., pr. September-October 9 1/4 bez. u. Gd., Oct.-Nov. 9 1/4 bez., April-Mai 9 7/12 Gd. — Winterrübsen loco pr. 1800 ℔. 75—77 Rthlr., pr. Septbr.-October 78, 78 1/2 Rthlr. bez. — Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 19 7/8 Rthlr. bez., Septbr. 19 1/4 Br., Septbr.-Octbr. 18 3/4 Br., Octbr.-Nov. do., Frühjahr 17 7/12, 2/3 Rthlr. bez. u. Gd. — Angemeldet: 800 Ctr. Rüböl, 10,000 Qrt. Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 73 3/4 Rthlr., Roggen 54 1/4 Rthlr., Rüböl 9 1/4 Rthlr., Spiritus 19 1/4 Rthlr. — Petroleum loco 7 1/24 Rthlr. bez. — Ungar. Schmalz 7 5/12 Sgr. bez. — Seifentalg, kurze Lieferung 14 7/12 Rthlr., Lichtentalg do. 15 Rthlr. bez. u. Gd. — Hering, ungest. Voll- 12 2/3 Rthlr. tr. bez., Crown- und Full- loco 13 1/4 Rthlr., pr. 20. Sept. 13 1/12 Rthlr. bez.

Posen, 10. Sept. [Eduard Mamroth.] Wetter windig. — Roggen unverändert, pr. September 50 1/2 Br., 50 Gd., Sept.-Octbr. 49 3/4—2/3—7/12 bez. u. Gd., Octbr.-November 48 3/4 Br., 1/2 Gd., Novbr.-Decbr. 48 Br., 47 3/4 Gd., Frühjahr 1869 48 1/2 Br. — Spiritus fester, gek. — Qrt., pr. Septbr. 19 1/4 bez. u. Gd., October 18 bez., Br. u. Gd., Novbr. 16 5/6 Gd., Decbr. 16 3/4 Br., April-Mai 1869 17 5/12 bez. u. Gd.

Provinz-Nachrichten.

* **Ratibor,** 10. Septbr. Bei nur mittelmäßiger Zufuhr war das Geschäft bedeutungslos.

Weizen . . .	155 —160	Sgr.	pr. 2 Schffl. preuß.	170 ℔.
Roggen . . .	135 —137 1/2	„		170 ℔.
Gerste . . .	105 —110	„		150 ℔.
Hafer . . .	67 1/2— 70	„		107 ℔.
Raps . . .	170	„		152 ℔.
Erbsen . . .	—	„		

Kartoffeln 20 Sgr. pr. 1 1/2 prß. Schffl. à 150 ℔. Brtt.

* **Görlitz,** 10. Septbr. [M. Liebrecht.] Bei mittelmäßiger Getreidezufuhr fand nur sehr unbedeutender Verkehr statt und zeigten Preise keine wesentliche Veränderung. — Man zahlte für weißen Weizen 90—100 Sgr., gelben Weizen 90—95 Sgr., Roggen 70—76 Sgr., Gerste 60—66 Sgr., Hafer 37 bis 40 Sgr.

---

k- **Breslau,** 11. Sept. (Getreidesendungen.) In den letzten drei Jahren sind auf den hier einmündenden Eisenbahnen folgende Quantitäten Getreide eingegangen:

	Auf der Niederschl. märkischen	Ober-schles.	Posen-Glogauer	Frei-burger	Zusammen:
1865:	10,833	932,514	118,753	93,170	1,155,330.
1866:	41,465	4,421,466	125,117	104,375	4,692,423.
1867:	62,026	5,034,727	40,822	95,359	5,232,934.
und ausgegangen:					
1865:	1,059,295	4,477	133,718	83,697	1.281,187.
1866:	1,310,240	23,243	369,775	216,983	1,920,241.
1867:	2,610,116	16,765	1,796,043	131,535	4,554,459.

Mehr ausgeführt als importirt wurden in
1865: 125,857 Ctr.
In Breslau verblieben:
1866: 2,772,182 „
1867: 678,495 „

Von Hülsenfrüchten, Samen und Saat empfingen außerdem Breslau im verflossenen 1867er Jahre per Bahn im Ganzen 394,393 Ctr. und versandte: 301,460 Ctr. und consumirte: 92.933 Ctr. Die Kartoffel-Zufuhr betrug ebenfalls per Bahn in 1867: 51,405 Ctr. Die Ausfuhr: 27,585, der Verbrauch in Breslau: 23,820 Ctr.

Breslauer Schlachtvieh-Markt. (Janke u. Co.) Marktbericht der Woche vom 4. September bis 10. September 1868. Der Auftrieb betrug: 1) 234 Stück Rindvieh (darunter 98 Ochsen, 136 Kühe). Beschickt war der Mark von hiesigen und auswärtigen Händlern, sowie von schlesischen Dominien, die Qualität der Waare war eine mittelmäßige und gestaltete sich der Handel im Ganzen gut. Gute Waare behauptete sich im Preise der Vorwoche, bei geringerer war derselbe gedrückt. Ausfuhr fand nach Berlin statt, und wurden die Bestände fast geräumt. Man zahlte für 100 Pfund Fleischgewicht excl. Steuer: Primawaare 16—17 Thlr., 2. Qual. 13—14 Thlr., geringere 10—11 Thlr. 2) 548 Stück Schweine. Mit dieser Viehgattung war der Markt mittelmäßig beschickt, das Verkaufsgeschäft war jedoch kein lebhaftes zu nennen, und in Folge dessen auch die Preise gedrückt. Die Bestände wurden nicht geräumt. Man zahlte für 100 Pfd. Fleischgewicht: Beste feinste Waare 15—16 Thlr., mittlere Waare 12—13 Thlr. 3) 1386 Stück Schafvieh. Die Beschickung war für den jetzigen Bedarf eine zu starke, in Folge dessen sich auch die Preise drückten. Gezahlt wurde für 50 Pfd. Fleischgewicht excl. Steuer Prima-Waare 5 1/2—6 Thlr., für 40 Pfd. Fleischgewicht 2. Sorte 5 Thlr., geringste Qualität 2—3 Thlr. 4) 326 Stück Kälber. Hierin war das Geschäft sehr lebhaft und binnen kurzer Zeit der Markt geräumt. Gezahlt wurde für 100 Pfund Fleischgewicht excl. Steuer 16—16 1/2 Thlr. Der Auftrieb deckte den Bedarf nicht.

(Für Bestimmung des Fleischgewichtes ohne Talg

berechnen die Breslauer Fleischermeister beim Rindvieh ungefähr 1/3, bei Landschweinen und bei Schafen ein reichliches Drittel, bei Kälbern die Hälfte Abzug vom lebenden Gewicht.)

Die Markt-Commission.

Breslau, 11. Septbr. (Producten-Markt.) Wetter: Schön. Wind: Nord-Ost. Thermometer früh 12°. Barometer 27" 10"'. — Am heutigen Markte begegneten die nicht dringenden Angebote ruhiger Kauflust, bei der sich Preise ungefähr behaupteten, der Umsatz blieb belanglos.

Weizen fand beschränkte Beachtung, wir notiren pr. 84 ℔. weißer 78—85—93 Sgr., gelber 78—82—85 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen zeigte sich schwach preishaltend, pr. 84 ℔. 61—67—70 Sgr., feinste Sorten 2—3 Sgr. über Notiz bezahlt.

Gerste blieb in weißer Waare begehrt, in geringer Qualität wenig beachtet, pr. 74 ℔. 52—62 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Hafer leicht verkäuflich, pr. 50 ℔. 35—37—38 Sgr.

Hülsenfrüchte wenig offerirt, Kocherbsen gefragt 65—69 Sgr., Futter-Erbsen 58—62 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken pr. 90 ℔. 55—60 Sgr. — Bohnen gut behauptet, pr. 90 ℔. 84—94 Sgr. — Lupinen mehr Frage, pr. 90 ℔. 48—51 Sgr. nominell. — Buchweizen gesucht, pr. 70 ℔. 53—56 Sgr., Kukur— ohne Zufuhr, wir notiren 65—72 Sgr. pr. 100 ℔. zu Roher Hirse 62—67 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesamen rother in neuer, feiner Waare gut beachtet, 10½—13¾—16 5/6 Rthlr. pr. Ctr., feinster über Notiz bezahlt, weißer bewahrte sehr gute Frage, ist 13½—15—18—21 Rthlr. zu notiren.

Oelsaaten bei schwachen Angeboten in sehr fester Haltung, wir notiren Winter-Raps 162—176—184 Sgr., Winter-Rübsen 158—166—172 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bez.

Schlaglein schwach beachtet, wir notiren pr. 150 ℔. Br. 5⅔—6½ Rthlr., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Umsatz. — Rapskuchen begehrt, 61—63 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 94—96 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 28—32 Sgr. pr. Sack à 150 ℔. Br. 1½—2 Sgr. pr. Metze.

Breslau, 11. Septbr. [Fondsbörse.] Bei abwartender unentschiedener Haltung und nur mäßig belebtem Verkehr waren die Course im Allgemeinen wenig verändert und nur Oderberger Eisenbahn-Actien weichend.

Breslau, 11. Sept. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr. 2000 ℔.) schwach behauptet, pr. September u. September-October 51 Br., October-November 50½ bez. u. Gd., Novbr.-December 50¼ Gd., April-Mai 50½ bez., in einem Falle ¼ bez.

Weizen pr. September 66 Br.

Gerste pr. September 53 Br.

Hafer pr. September 49½ Gd., April-Mai 51¾ bezahlt.

Raps pr. September 85 Br.

Rüböl etwas matter, loco 9¼ Br., pr. Septbr. 9⅙ Br., Septbr.-Octbr. 9⅛ Br., Octbr.-Novbr. 9¼ bez., November-Decbr. 9⅓ bez., Decbr.-Januar 9 5/12 Br., Januar-Februar 9½ Br., April-Mai 9⅔ Br., 7/12 bez.

Spiritus fester, loco 19½ Gd., ¾ Br., pr. September 19 7/12 bez., Septbr.-Octbr. 18¼—⅓ bez., October-Novbr. 17½ bez., Novbr.-Decbr. 17⅓ bez., April-Mai 17 5/12—½ bez. u. Br., 5/12 Gd., Decbr.-Januar, Jan.-Febr., Februar-März und März-April 17⅓ bez.

Zink ruhig, aber fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 11. September 1868.

	feine	mittle	ord. Waare.	
Weizen, weißer . .	87—90	85	78—82 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	82—84	80	76—79 =	
Roggen	70—71	68	62—65 =	
Gerste	58—60	56	53—55 =	
Hafer	37—38	36	35 =	
Erbsen	62—66	60	56—58 =	
Raps	182	174	164 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	170	166	160 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 11. September. Oberpegel: 12 F. 11 Z. Unterpegel: — F. 8 Z.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Schwerin, 11. Septbr. Der König von Preußen traf gestern Abend hier ein, wurde vom Großherzoge und der Generalität empfangen und fuhr unter lebhaften Zurufen der Bevölkerung nach dem Residenzschloß. Heute findet Parade bei Neumühl statt.

Paris, 10. Septbr., Abends. Der Kaiser und der kaiserliche Prinz sind heute Nachmittag um 1 Uhr von Chalons abgereist und werden am Abend in Fontainebleau eintreffen. Der Hof wird sich am Sonnabend nach Biarritz begeben.

London, 10. September, Vorm. Die „Morning Post" spricht die Ansicht aus, daß bei den nächsten Wahlen die liberale Partei in England unzweifelhaft die Majorität haben werde; in Schottland sind unter 60 Wahlcandidaten nur 9 conservative Bewerber aufgetreten.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 11. Sept. (Anfangs-Course.) Ang. 2½ U.

		Cours v. 10. Sept.
Weizen pr. Sept.-Octbr.	66½	65
Frühjahr . . .	64½	63½
Roggen pr. Sept.-Octbr.	55¾	55¼
Octbr.-Nov. .	54½	54¼
Frühjahr . . .	52¼	51⅞
Rüböl pr. Sept.-Octbr.	9 5/12	9⅓
Frühjahr . . .	9⅚	9⅚
Spiritus pr. September .	20 5/12	20⅛
Sept.-Octbr.	19⅙	19
Frühjahr	18⅓	18⅓
Fonds u. Actien.		
Freiburger	115¼	116
Wilhelmsbahn	114⅞	114
Oberschles. Litt. A.	182½	183
Warschau-Wiener	59	59
Oesterr. Credit	93¾	93¾
Italiener	52⅜	52¼
Amerikaner	76	76

Stettin, 11. September.

		Cours v. 10. Sept.
Weizen. Nominell.		
pr. Septbr.-Octbr. . . .	73½	73½
Frühjahr	70	70
Roggen. Nominell.		
pr. Septbr.-Octbr. . . .	54	54 Gd.
Octbr-Novbr. . . .	53½	53½
Frühjahr	51¾	51½
Rüböl. Fest.		
pr. Septbr.-Octbr. . . .	9⅓	9 7/24
April-Mai	9⅔ Br.	9 7/12
Spiritus. Behauptet.		
pr. Septbr.-Octbr. . . .	18¾	18¾
Octbr.-Novbr.	17¾	17⅔
Frühjahr	17⅔	17¾

Wien, 11. September. (Schluß-Course.)

		Cours v. 10. Sept.
5 % Metalliques	58,	58,
National-Anl.	62, 50	62, 60
1860er Loose	83, 70	83, 70
1864er Loose	94, 80	94, 80
Credit-Actien	211, 10	210, 70
Nordbahn	186, 75	186,
Galizier	210, 50	210, 60
Böhmische Westbahn . . .	153, 75	153, 75
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . .	252, 10	251, 20
Lombard. Eisenbahn . . .	185, 30	185, 10
London	115,	115,
Paris	45, 50	45, 55
Hamburg	84, 30	84, 30
Cassenscheine	168, 50	168, 50
Napoleonsdor.	9, 16	9, 16½

Berlin, 11. Sept. (Schluß-Course.) Ang. 3½ Uhr.

		Cours vom 10. Sept.
Weizen. Höher.		
pr. Septbr.-Octbr. . . .	66½	65¼
Frühjahr	64½	64
Roggen. Ermattend		
pr. Septbr.-Octbr. . . .	55½	55¼
Octbr.-Novbr. . . .	54½	54¼
Frühjahr	52¼	51¾
Rüböl. Fest.		
pr. Septbr.-Octbr. . . .	9 5/12	9⅓
Frühjahr	9⅞	9⅚
Spiritus. Fest.		
pr. September.	20 5/12	20⅙
Septbr.-Octbr. . . .	19⅙	19
Frühjahr	18⅓	18⅛
Fonds und Actien Fest.		
Staatsschuldscheine . . .	83	82⅞
Freiburger	115	116
Wilhelmsbahn	115	114
Oberschles. Lit. A. . . .	182½	182⅞
Tarnowitzer	80½	80¾
Warschau-Wiener.	58½	58¾
Oesterr. Credit	93⅝	93½
Oesterr. 1860er Loose . .	73¾	74⅛
Poln. Liquid.-Pfandbr. . .	56¼	56½
Italiener	52⅜	52¼
Amerikaner	76	76
Russ. Banknoten	83¼	83¼

Hamburg, 10. Sept., Nachm. 2½ U. Getreidemarkt. Weizen flau, Roggen matt. Weizen pr. September 5400 ℔. netto 126 Bancothaler Br., 125 Gd., pr. Septbr.-October 120 Br. u. Gd., pr. Oct.-November 119 Br., 118 Gd. Roggen pr. Septbr. 5000 ℔. Brutto 94 Br., 93 Gd., pr. Septbr.-Octbr. 93 Br., 92 Gd., pr. October-November 91½ Br., 90½ Gd. Hafer sehr stille. Rüböl höher, loco 20½, pr. September-October 20¾, pr. April-Mai 21½. Spiritus pr. Sept. zu 29¼ angeboten. Kaffee stille.

Newyork, 10. Sept., Abends 6 Uhr. Wechsel auf London 109, Goldagio 44, Bonds 113⅝, Baumwolle 27½ flau, Petroleum 29¾, Mehl 9, 15.

[Berlin-Görlitzer Eisenbahn.] Die Einnahmen pro Monat August c. betragen vorbehaltlich definitiver Feststellung:

1) aus dem Güter- und Viehverkehr .	35,195 Rthlr.
2) aus dem Personen-Verkehr . . .	27,843 =
3) aus dem Gepäck-Verkehr	585 =
4) Extraordinaria	2,253 =
Summa pro August	65,876 Rthlr.
Hierzu die festgestellten Einnahmen pro Monat Januar bis ult. Juli c.	360,466 =
Summa bis ult. August c.	426,342 Rthlr.

Breslauer Börse vom 11. September 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103½ B.
do. do.	4½	95⅞ B.
do. do.	4	88½ B.
Staats-Schuldsch. .	3½	83⅛ B.
Prämien-Anl. 1855	3½	120 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94¼ B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3½	—
do. do. neue	4	84⅞ B.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	3½	81¼ B.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	90⅜ B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	90¼ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	90¼ B.
do. do. Lt. B.	4	—
do do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	90⅝ B.
Posener do.	4	88⅜ B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	84 B.
do. do	4½	89½ bz.
Oberschl. Priorität.	3½	77 B.
do. do.	4	84 G.
do. Lit. F. .	4½	92 B.
do. Lit. G. .	4½	90¼ B.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	92 bz.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4½	—
Ducaten		97½ B.
Louisd'or		111¾ G.
Russ. Bank-Billets .		83½ bz.
Oesterr. Währung .		89 bz. u. G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib	4	115½ B.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . .	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	3½	183 G.
do. Lit. B	3½	167 G.
Oppeln-Tarnowitz	5	81 B.
RechteOder-Ufer-B.	5	81 bz.
Cosel-Oderberg . . .	4	114¼—⅜—114 bz. u. G.
Gal. Carl-Ludw S.P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	58½ bz. u. G.

Ausländische Fonds.

Amerikaner.	6	76 bz.
Italienische Anleihe	5	52⅜ B.
Poln. Pfandbriefe .	4	65¾ B.
Poln. Liquid.-Sch .	4	56½ B.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		72 bz. u. B.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	36½ B.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Schlesische Bank .	4	117 B.
Oesterr. Credit- . .	5	93⅞ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	143⅜ bz.
do. . .	2 M.	142⅝ G.
Hamburg	k. S.	151 bz. u. G.
do.	2 M.	150½ bz. u. G.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.24⅜ bz.
Paris	2 M.	81 1/12 G.
Wien ö. W. . .	k. S.	89 bz.
do. . .	2 M.	88⅓ bz.
Warschau 90 SR	8 T.	—

(657)

Geschäfts-Abschluss pro 1867

der

„ROYAL“

Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Liverpool.

Gegründet und incorporirt im Jahre 1845 und concessionirt im Königreich Preussen am 26. November 1863.

Grund-Capital Pfd. St. 2,000,000 = 13,333,333 Thaler 10 Sgr.

Die Actionaire haften nicht nur bis zum Vollbetrage der von ihnen gezeichneten Actien, sondern auch mit ihrem ganzen Vermögen. Die Gesellschaft unterwirft sich in allen mit Preussischen Versicherten etwa entstehenden Streitigkeiten den Preussischen Gerichtshöfen, wie den Aussprüchen nur Preussischer Schiedsrichter und deren Obmänner.

A. Feuer-Versicherung.

Debet.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Credit.	Thlr.	Sgr.	Pf.
An Schäden	1,947,500	1	8	Per Saldo vom 31. December 1866			
„ Einkommensteuer	4,672	6	8	„ Reserve-Uebertrag	} 1,005,506	—	—
„ allgemeinen Unkosten	61,240	—	—	„ Prämien	3,070,358	—	—
„ Agentur-Provision	307,754	4	2	„ Steuervergütung	21,289	25	—
„ diversen Agentur-Unkosten	195,002	21	8	„ Uebertragungs-Gebühren	182	10	—
„ sämmtlichen Unkosten des amerikanischen Geschäftes	199,934	2	6	„ Zinsen	138,311	4	2
„ Gerichtskosten	2,534	7	6				
„ Remuneration für das Directorium	7,000	—	—				
„ Insertionskosten	34,850	21	8				
„ Gehälter	60,575	10	10				
„ Dividenden	224,268	10	—				
„ Saldo	1,190,315	12	6				
Thlr.	4,235,647	9	2	Thlr.	4,235,647	9	2

B. Lebens-Versicherung.

a. Capital-Versicherungen auf den Todesfall.

Debet	Thlr.	Sgr.	Pf.	Credit	Thlr.	Sgr.	Pf.
An bezahlte Police-Forderungen	518,040	17	6	Per Saldo vom 31. December 1866	4,551,015	15	—
„ ärztliches Honorar	15,585	24	2	„ Prämien . . . . . Thlr. 1,353,084. 16. 8.			
„ Provision	70,515	21	8	„ ab Rückversicherung „ 59,275. 4. 2.	1,293,809	12	6
„ Gerichtsspesen	1,116	6	8	„ Zinsen	227,548	21	8
„ allgemeine Unkosten	10,789	26	8				
„ Gehälter	14,666	20	—				
„ Insertionskosten	4,000	—	—				
„ Remuneration für das Direktorium	5,500	—	—				
„ Agentur-Unkosten	5,000	—	—				
„ Bonus für unmittelbare Zahlung	514	26	8				
„ Bonus auf Entschädigungen	27,352	15	10				
„ angekaufte Policen	37,008	20	—				
„ Saldo	5,362,282	20	—				
Thlr.	6,072,373	19	2	Thlr.	6,072,373	19	2

b. Jahres-Renten.

Debet	Thlr.	Sgr.	Pf.	Credit	Thlr.	Sgr.	Pf.
An gezahlte Jahres-Renten	95,000	24	2	Per Saldo vom 31. December 1866	965,091	2	6
„ Saldo	992,583	27	6	„ empfangenes Einkaufsgeld	74,239	21	8
				„ Zinsen	48,253	27	6
Thlr.	1,087,584	21	8	Thlr.	1,087,584	21	8

c. Fortlaufende Jahres-Renten.

Debet	Thlr.	Sgr.	Pf.	Credit	Thlr.	Sgr.	Pf.
An gezahlte Jahres-Renten	366	20	—	Per Saldo vom 31. December 1866	21,560	7	6
„ Saldo	23,626	18	4	„ empfangene Prämien	1,360	20	—
				„ Zinsen	1,072	10	10
Thlr.	23,993	8	4	Thlr.	23,993	8	4

d. Aussteuer-Versicherungen.

Debet	Thlr.	Sgr.	Pf.	Credit	Thlr.	Sgr.	Pf.
An fallengelassene Policen	2,239	—	—	Per Per Saldo vom 31. December 1866	120,643	5	10
„ Saldo	137,038	23	4	„ empfangene Prämien	12,605	5	—
				„ Zinsen	6,029	12	6
Thlr.	139,277	23	4	Thlr.	139,277	23	4

Bilanz ultimo 1867.

Activa	Thlr.	Sgr.	Pf.	Passiva	Thlr.	Sgr.	Pf.
Kassa-Bestand	6,406	20	—	Baar-Einzahlung der Actionaire	1,922,300	—	—
In der Bank von Liverpool	211,084	13	4	Allgemeines Lebensversicherungs- u. Jahres-Renten-Conto	6,621,375	16	8
Kapital-Anlagen auf Grundstücke und andere Sicherheiten, auf Lebensversicherungs-Policen mit persönlicher Sicherheit	407,855	13	4	Steuer-Conto	127,193	4	2
Darlehne auf Eisenbahn- etc. Actien zum Börsencours von Thlr. 3,520,503. 10 Sgr.	2,876,117	23	4	Noch nicht regulirte Verluste	211,618	15	—
Darlehne auf Bonds	1,407,141	5	—	Dividenden-Conto	3,743	—	—
Geld-Anlagen in zinsentragenden Eisenbahn-Actien	2,501,496	15	10	Gewinn- und Verlust-Conto	288,573	25	—
Geld-Anlagen in amerikanischen Staatspapieren	621,662	5	—	Nordamerikanisches Gewinn- und Verlust-Conto	87,246	21	8
Grundeigenthum	1,398,138	16	8	Reservefonds	814,494	25	10
Nicht abgehobene Dividenden	3,743	—	—				
Kassa-Bestand des Londoner Zweig-Comptoirs	153,706	10	10				
Desgl. „ New-Yorker dto.	186,942	19	2				
Britische, auswärtige und amerikanische Agentur-Aussenstände	302,250	25	10				
Thlr.	10,076,545	18	4	Thlr.	10,076,545	18	4

„ROYAL“, Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Liverpool.

Der General-Bevollmächtigte für das Königreich Preussen.

Wilh. Renowitzky,

Berlin, Friedrichstrasse 98.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.